



Bürgermeister Klaus Gramlich legte mit Schulleiterin Veronika Köpfle den Grundstein für die neue Eckenberghalle. Fotos: Andreas Hanel

## Weiteres Etappenziel des Neubaus erreicht

Gestern wurde der Grundstein für die neue 7,7 Millionen Euro teure Eckenberghalle gelegt – Zeitlich und finanziell ist man im Rahmen

**Adelsheim.** (ahn) „Fast hätten wir schon Richtfest feiern können“, meinte Adelsheims Bürgermeister Klaus Gramlich gestern Vormittag im entstehenden Foyer der neuen Eckenberghalle, wo eine Feierstunde zur Grundsteinlegung stattfand. Und tatsächlich sind die Bauarbeiten des 7,7 Millionen Euro teuren Projekts inzwischen schon weit vorangeschritten: Die Stützmauer zur Eckenbergstraße ist teilweise fertig, die Decke ist bereits betonierte und die Mauerarbeiten im Obergeschoss sollen auch bis Anfang August beendet sein.

„Die Grundsteinlegung ist die logische Fortsetzung des Spatenstichs, den wir am 15. Februar dieses Jahres vorgenommen haben“, sagte das Stadtoberhaupt in seiner Ansprache, nachdem er die Gäste begrüßt hatte, darunter Landrat Dr. Achim Brötzel, Nadine Bischoff von der Baurechtsbehörde des Landratsamts, Mitglieder des alten und neuen Gemeinderats, die Schulleitung der angrenzenden Martin-von-Adelsheim-Schule mit Veronika Köpfle und Margit Huth, den Architekten Bertold Nohé sowie Jörg Heizmann von der gleichnamigen bauausführenden Firma.

„Die Bauarbeiten sind gut vorangekommen, doch es war ein langer Weg bis hierher“, so Gramlich weiter, bevor er einen Blick in die kurze Vergangenheit der neuen Halle warf: Seit 2009 habe man auf Veranlassung der Verwaltung finanzielle Mittel eingeplant – damals noch für eine Sanierung der alten Halle. Bereits 2013 habe man sich bei einer Rundfahrt diverse Hallen und deren Anforderungsprofil angeschaut.

Daraufhin habe man Machbarkeitsstudien aufgestellt, und zwar nicht nur für eine Sanierung, sondern auch für einen Neubau. Nachdem daraus ersichtlich geworden sei, dass Zweites genauso wirtschaftlich wie eine Sanierung sei, habe der Gemeinderat am 20. Februar 2017 den Grundsatzbeschluss für einen Hallenneubau gefasst. 2018 habe man dann die Baugenehmigung erhalten.

Dann sei es an das Stellen von Förderanträgen und an die zeitliche Koordinierung gegangen. 4,1 Millionen Euro Fördergelder stünden nun für den 7,7 Millionen Euro teuren Neubau zur Verfügung.

Bislang liege man im Kostenrahmen, und auch wenn die Ausgaben in Richtung der Acht-Millionen-Euro-Grenze gingen, stelle dies vor allem vor dem Hintergrund des sehr guten Jahresabschlusses 2018 kein Problem dar.

Danach stellte der Bürgermeister den symbolischen Grundstein näher vor, der eigentlich eine Metallbox ist. Darin enthalten sind auch eine Urkunde, eine Liste der Stadträte, die den Neubau beschlossen hatten, jeweils eine aktuelle Ausgabe der Tageszeitungen und des Amtsblatts sowie einige Euromünzen.

Sein abschließender Dank galt allen, die bisher zum Gelingen des Neubaus beigetragen hatten.

Danach stellte der Architekt Bertold Nohé den Gästen den Neubau vor. Dieser habe drei Großteile: die eigentliche Halle, die in drei Unterabschnitte unterteilbar sei, mit Foyer und Nebenräumen sowie Umkleiden bzw. Duschräume; dazu den Schultrakt mit drei großzügigen Klassenräumen, einem hauswirtschaftli-

chen Bereich mit Lehrküche, einem separaten Zugang und Umkleideräumen; und außerdem den Bühnenbereich mit einer Technik, die mehr als eine Grundausstattung sei.

Insgesamt werde eine Kubatur von ca. 17 250 Kubikmeter erstellt, die Nutzfläche werde dann 2710 Quadratmeter betragen. Wo es gehe, habe man auf Holz als Baumittel gesetzt.

„Die bauausführende Firma Heizmann gibt mächtig Gas, sodass wir auch beim Bauzeitenplan im Rahmen liegen. Die Holzbauer und Dachdecker stehen schon in den Startlöchern, so dass wir den Bau zum Jahresende wohl winterdeicht haben“, so der Architekt, der in der Stadt Adelsheim, den beteiligten Behörden, den Nachbarn und Angrenzern sowie den bauausführenden Firmen und Ingenieuren bedankte.

Dann war es so weit: Bürgermeister Klaus Gramlich und Schulleiterin Veronika Köpfle setzten den Grundstein in das Betonbett, das sie zusammen mit dem Landrat, dem Architekten und Jörg Heiz-

mann – jeweils mit Maurerkellen bewaffnet – gekonnt aufgetragen hatten.

Anschließend sagte Landrat Brötzel in seiner Ansprache, dass man nun nach dem Spatenstich ein weiteres Etappenziel erreicht habe, das „Jahrhundertprojekt“ sei auf einem guten Weg. Er lobte auch den scheidenden Bürgermeister für die sehr solide und gute finanzielle Planung, zumal auch knapp die Hälfte der Kosten an der Stadt hängen blieben.

„Die neue Halle ist in meinen Augen kein Luxus, sondern schlichte Notwendigkeit. Die alte Eckenberghalle hat nach so vielen Jahren einfach ausgedient. Adelsheim braucht deshalb ein zeitgemäßes Veranstaltungszentrum, das nicht nur architektonische und städtebauliche Maßstäbe setzt, sondern auch funktional alle heutigen Anforderungen erfüllt.

Abschließend wünschte er einen zügigen und vor allem unfallfreien Baufortschritt und dass die Halle ein Haus für alle sein möge. So werde am „Ecken“-berg eine „runde“ Sache entstehen.



Die neue Eckenberghalle nimm Formen an: Im Vordergrund ist das künftige Foyer zu sehen.